







## Landtagswahl Sachsen-Anhalt am 06.06.2021

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, AfD, DIE LINKE, SPD und Bündnis 90/Die GRÜNEN hinsichtlich Gleiche Teilhabe und Frauen in Führungspositionen

(Stand: 14.05.2021)

					
<b>Link Partei-programm</b>	<a href="#">Link zum Wahlprogramm CDU</a>	<a href="#">Link zum Wahlprogramm SPD</a>	<a href="#">Link zum Wahlprogramm Bündnis 90/ DIE GRÜNEN</a>	<a href="#">Link zum Wahlprogramm AfD</a>	<a href="#">Link zum Wahlprogramm DIE LINKE</a>
<b>Zusammenfassung</b>	<p>Frauen werden im Zusammenhang mit Frauenhäusern und einer Gleichberechtigung von Mann und Frau genannt, an die sich Menschen zu halten hätten, die in Deutschland leben wollen.</p> <p>Die Themen „Gleiche Teilhabe“ und „Frauen in Führung“ werden nicht erwähnt.</p> <p><b>Das Wort „Frauen“ wird insgesamt 5 Mal erwähnt.</b></p>	<p>Gleichstellung definiert die SPD als Querschnittsaufgabe, die alle Handlungsfelder durchdringt. Untermauert werden die Forderungen teilweise durch konkrete Maßnahmen.</p> <p>Hinsichtlich Frauen in Führungspositionen fordert die SPD Parität auf Landesebene, verbesserte Aufstiegschancen im öffentlichen Dienst sowie Frauenförderung in den Führungspositionen bei der Landesbereitschaftspolizei.</p> <p><b>Das Wort „Frauen“ wird insgesamt 32 Mal erwähnt.</b></p>	<p>Das Bündnis 90/ Die GRÜNEN verstehen sich als feministische Partei und streben Geschlechterparität in allen Bereichen an.</p> <p>Es werden Maßnahmen zur Frauenförderung sowie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf formuliert.</p> <p>Insbesondere auf Ebene der Landespolitik wird paritätische Teilhabe angestrebt sowie Geschlechtergerechtigkeit als Kriterium für Landesausgaben gefordert.</p> <p>Frauen in Führungspositionen werden im universitären Kontext sowie auf Ebene der Landespolitik gefordert und gefördert.</p> <p><b>Das Wort „Frauen“ wird insgesamt 69 Mal erwähnt.</b></p>	<p>Frauen werden im Zusammenhang mit einem traditionellen Verständnis von Familie und Familienreproduktion sowie Schwangerschaftsabbrüchen genannt.</p> <p>Die Unterdrückung von Frauen wird als Argument zur Einschränkung der Religionsfreiheit des Islams herangezogen.</p> <p>Die AfD glaubt, dass Gleichstellungspolitik zur systematischen Diskriminierung von Männern führt. Sie argumentiert gegen Frauenförderung und Quoten. Explizit wird die Quote auf Aufsichtsratsebene kritisiert.</p> <p><b>Das Wort „Frauen“ wird insgesamt 13 Mal erwähnt.</b></p>	<p>Das Thema Gleichstellung wird durchgehend in vielen gesellschaftlichen Bereichen gefordert.</p> <p>Insbesondere wird die gerechte Entlohnung weiblicher Arbeit gefordert.</p> <p>DIE LINKE will Gender-Budgeting in den öffentlichen Haushalten Sachsen-Anhalts sowie dessen Verankerung in der Landesverfassung durchsetzen.</p> <p>Bezüglich Frauen in Führungspositionen wird Parität im öffentlichen Dienst, bei Landtagsmandaten sowie bei den Mitgliedern der Landesregierung angestrebt.</p> <p><b>Das Wort „Frauen“ wird insgesamt 61 Mal erwähnt.</b></p>
<b>Gleiche Teilhabe</b>  <b>Gleiches Entgelt</b>	<p>Keine Aussage zu gleicher Teilhabe.</p>	<p>(...) Teilhabe und Chancengleichheit statt Diskriminierung und Ausgrenzung. (Seite 5)</p> <p>- Die Entgeltgleichheit von Mann und Frau soll als ein Vergabekriterium in das Landesvergabegesetz aufgenommen werden.</p>	<p>(...) Die fest etablierte Koordinierungsstelle Genderforschung und Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC) unterstützt aktiv die Gleichstellungsarbeit der Hochschulen. Sie arbeitet mit Programmen zur Unterstützung von Karrierewegen in der Wissenschaft und zur Förderung von Frauen in den MINT-Fächern, unter anderem bei</p>	<p>(...) Die AfD bekennt sich zur Gleichberechtigung der Geschlechter. Die aktuell an den Universitäten gepflegte Gleichstellungspolitik aber ist das genaue Gegenteil von Gleichberechtigung, denn sie arbeitet mit der systematischen Privilegierung von Frauen und diskriminiert gezielt Männer. (Seite 27)</p>	<p>(...) Der Frauenanteil in den systemrelevanten Berufen liegt bei 75 Prozent. Nach Angaben des deutschen Frauenrates haben Frauen in den Familien schon vor der Pandemie durchschnittlich 1,5 Stunden täglich mehr mit Sorgearbeit verbracht als Männer. (...)</p>

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.  
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien, gefolgt von den Parteien, die im Landtag vertreten sind nach Mandatsstärke.

## Landtagswahl Sachsen-Anhalt am 06.06.2021

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, AfD, DIE LINKE, SPD und Bündnis 90/Die GRÜNEN hinsichtlich Gleiche Teilhabe und Frauen in Führungspositionen

(Stand: 14.05.2021)

<b>Gewalt gegen Frauen</b>	<p>- Die Unterstützung von Initiativen für eine gleichberechtigte Aufteilung von Erziehungs- und Pflegezeiten. Frauenförderung, Entgeltgleichheit und familienfreundliche Arbeitszeitmodelle sind wichtige Indikatoren guter Arbeit. Wir wollen Arbeitsmarktprogramme wie „Familien stärken“ fortsetzen, die jungen Frauen den Wiedereinstieg in Arbeit ermöglichen (Seite 12)</p> <p>- die Verankerung der Frauengesundheit in den Landesgesundheitszielen und Maßnahmen zur Stärkung einer geschlechter- und diversitätsgerechten Gesundheitsversorgung sowie entsprechende Ausbildungsinhalte in den Gesundheitsberufen (Seite 20)</p> <p>- Förderprogramme und Kampagnen, die Frauen in technischen Studiengängen unterstützen (Seite 35)</p> <p>- ein Paritätsgesetz für Wahlen im Land Sachsen-Anhalt, das die paritätische Vertretung von Frauen und Männern auf Landesebene herstellt (...)</p>	<p>der Studienwerbung. Diese Programme sind teilweise vom Bund nur zeitweise bewilligt. Daher sollen sie evaluiert und gegebenenfalls aus Landesmitteln weitergeführt werden. Das Studium und die Wissenschaft als Beruf müssen familienfreundlicher gestaltet werden. (Seite 127)</p> <p>(...) Im neuen Hochschulgesetz werden die Hochschulen verpflichtet, bei Berufungen in der Beurteilung der wissenschaftlichen Leistungen Schutzfristen nach dem Mutterschutzgesetz, Kindererziehungszeiten sowie Zeiten der Pflege von Angehörigen zu berücksichtigen. Die konsequente Umsetzung aller Fördermaßnahmen und Bestimmungen muss durch konsequentes Gender-Controlling und Monitoring mit Sanktionsmöglichkeiten überwacht werden. (Seite 127)</p> <p>(...) Auch mehr als 100 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland bleibt bei der Geschlechtergerechtigkeit viel zu tun. Als feministische Partei bleibt unser Ziel die vollständige und tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter. (Seite 141)</p> <p>(...) Landesausgaben sollen künftig konsequent an Anforderungen der Geschlechtergerechtigkeit ausgerichtet werden. Dies führt zu mehr Transparenz, Qualität und Nachhaltigkeit bei der Verteilung</p>	<p>(...) Alle Programme zur Förderung speziell von Frauen sind einzustellen, alle Frauenquoten sind außer Kraft zu setzen. Das Ziel der Gleichstellung ist aus dem Hochschulgesetz zu streichen und durch Gleichberechtigung zu ersetzen. Ebenso ist die Funktion der Gleichstellungsbeauftragten aus dem Hochschulgesetz zu streichen. (Seite 27)</p> <p>(...) Wir wollen deshalb die Einstellungspraxis der Landesbehörden dahingehend reformieren, dass das Geschlecht und sonstige sachfremde Merkmale der Bewerber keine Rolle mehr spielen und selbstverständlich werden wir uns auch dafür einsetzen, dass der Staat sich aus der Einstellungspraxis in der Privatwirtschaft heraushält. (Seite 50)</p>	<p>Frauen sind aufgrund der schlechteren Entlohnung (Gender-Pay-Gap und Niedriglohnsektor), Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen etc. weitaus gefährdeter als Männer, in die Armutsfalle zu geraten. Weibliche Arbeit darf nicht länger schlecht bezahlt und abgewertet werden. Eine geschlechtergerechte Krisenpolitik muss zu besseren Arbeitsbedingungen und höheren Gehältern in den systemtragenden Berufsgruppen führen. Dies setzt für uns voraus, auch erneut die Frage der geschlechtergerechten Verteilung der Mittel in den öffentlichen Haushalten auf die Tagesordnung zu setzen. Deswegen fordern wir in Sachsen-Anhalt das Gender-Budgeting-Prinzip in allen öffentlichen Haushalten sowie dessen Aufnahme in die Landesverfassung. (Seiten 12 – 13)</p> <p>(...) DIE LINKE will bessere Löhne und mehr Aufstiegsmöglichkeiten für Frauen, statt selbstgefälligem Beifall. Die schlechtere Bezahlung sogenannter „Frauenberufe“ muss überwunden werden. Wir wollen den Niedriglohnsektor, in dem überwiegend Frauen arbeiten, durch einen Mindestlohn von 13 Euro abschaffen. (Seite 13)</p> <p>DIE LINKE will der strukturellen Benachteiligung von Frauen weiterhin entgegenwirken, um die beruflichen Chancen sowohl im öffentlichen Dienst als auch in der Wirtschaft für Frauen erheblich zu verbessern. Hierbei sind die unter dem Dach des Landesfrauenrates entwickelten</p>
----------------------------	---	---	--	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit. Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien, gefolgt von den Parteien, die im Landtag vertreten sind nach Mandatsstärke.

## Landtagswahl Sachsen-Anhalt am 06.06.2021

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, AfD, DIE LINKE, SPD und Bündnis 90/Die GRÜNEN hinsichtlich Gleiche Teilhabe und Frauen in Führungspositionen

(Stand: 14.05.2021)

			<p>staatlicher Ausgaben. Geschlechtergerechte Haushaltsführung (Gender Budgeting) muss gängiges Mittel der Haushaltsaufstellung werden. In allen Politikfeldern soll, bevor Maßnahmen beschlossen werden, eine Überprüfung der Geschlechtergerechtigkeit durchgeführt werden. Ziel ist, dass Benachteiligungen von Frauen von vornherein ausgeschlossen werden.</p> <p>In Sachsen-Anhalt soll die Sprache in öffentlichen und amtlichen Dokumenten geschlechtergerecht sein. Wir wollen dafür verbindliche Regeln festlegen. (Seite 142)</p> <p>(...) Es ist an der Zeit, die politische Teilhabe von Frauen zu stärken. Wir wollen, dass mehr Frauen aktive Rollen in Politik und Gesellschaft übernehmen. Wir leben Geschlechtergerechtigkeit vor, bei uns Bündnisgrünen sind mindestens 50 Prozent aller Positionen für Frauen reserviert. Die Quote ist unser Erfolgsmodell, wie viele profilierte Politikerinnen unserer Partei beweisen. (Seite 142)</p> <p>(...) Wir wollen für Sachsen-Anhalt ein Paritégesetz, dass die aktive und gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in den Parlamenten unseres Landes fördert und unter Beachtung verfassungsgerichtlicher Rechtsprechung sichert. Um das Paritégesetz rechtssicher auszugestalten, wollen wir die Landesverfassung ändern. (Seite 142)</p>		<p>Empfehlungen für ein Gleichstellungsgesetz in Sachsen-Anhalt eine geeignete Grundlage. (Seite 13)</p> <p>Zur finanziellen Absicherung von Alleinerziehenden und ihren Kindern muss der Unterhaltsvorschuss bedingungslos für alle Bedürftigen verfügbar sein. Die Anrechnung des Kindergeldes auf den Unterhaltsvorschuss muss abgeschafft werden. Die Kürzung des Elterngeldes muss zurückgenommen werden. Es darf nicht auf Transferleistungen wie Harz IV angerechnet werden. Alleinerziehende sollen einen Anspruch auf 24 Monate Elterngeld erhalten. Wir fordern, dass Betriebe Alleinerziehenden im Falle einer Notfallbetreuung eine Freistellung bei Lohnfortzahlung ermöglichen müssen. (Seiten 13 – 14)</p> <p>(...) Wir fordern eine dauerhaft etablierte Geschlechterforschung an den Universitäten und Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt. (...) Physische und psychische Gewalt gegen Frauen muss entschieden bekämpft werden. Wir fordern daher die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für von Gewalt betroffene oder bedrohte Mädchen und Frauen im Land Sachsen-Anhalt. (...) Frauenschutzhäuser sind für viele Frauen und ihre Kinder die Rettung vor häuslicher Gewalt. Wir stellen uns hinter die Forderungen der LAG der Frauenhäuser und setzen uns für eine bundesweit</p>
--	--	--	---	--	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.  
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien, gefolgt von den Parteien, die im Landtag vertreten sind nach Mandatsstärke.

## Landtagswahl Sachsen-Anhalt am 06.06.2021

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, AfD, DIE LINKE, SPD und Bündnis 90/Die GRÜNEN hinsichtlich Gleiche Teilhabe und Frauen in Führungspositionen

(Stand: 14.05.2021)

			<p>(...) Das Frauenförderungsgesetz für den öffentlichen Dienst wollen wir weiterentwickeln. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass alle Landeseinrichtungen konsequent familienfreundlich gestaltet werden. Wir wollen politische Leitplanken entwickeln, die auch die Privatwirtschaft auf Familienfreundlichkeit verpflichten. (Seite 142)</p> <p>(...) Wir wollen eine unabhängige Landesbeauftragte für Frauen und Gleichstellung, die am Landtag angesiedelt und vom Parlament zu wählen ist, gesetzlich verankern. (Seite 142)</p> <p>(...) Gleichstellungs- und frauenfördernde Maßnahmen in der Wirtschaft und bei Existenzgründungen im Land auszuweiten, hat für uns Priorität. Wir wollen ein landesweites Gründerinnen-Programm beim Ministerium für Gleichstellung ansiedeln. (Seite 143)</p> <p>(...) Wir favorisieren ein Steuerrecht, dass Frauen nicht als Zuverdienerinnen versteht, sondern eigenständige Existenzsicherung und daraus resultierende eigene Rentenansprüche sichert. Das so genannte Ehegattensplitting ist aus unserer Sicht nicht mehr zeitgemäß und daher durch eine Individualbesteuerung und eine unabhängige Kindergrundsicherung zu ersetzen. (Seite 146)</p>	<p>einheitliche einzelfall- und tagessatzunabhängige, bedarfsgerechte Finanzierung der Frauenschutzhäuser ein. (Seite 14)</p> <p>(...)Die Arbeit und Erfolge von Unternehmerinnen und Gründerinnen sollen sichtbarer werden, um Frauen zur Selbstständigkeit zu ermutigen. (Seite 19)</p> <p>(...) In den Zielvereinbarungen mit den Hochschulen sollen dazu verbindliche Quoten im Sinne eines „Kaskaden-Modells plus“ vereinbart werden. Danach ergeben sich die Ziele für den Frauenanteil einer jeden wissenschaftlichen Karrierestufe durch eine Steigerung des tatsächlichen Anteils der Frauen auf der direkt darunterliegenden Qualifizierungsstufe. Die Berufungsgremien müssen mindestens zu 50 Prozent mit Frauen besetzt werden. (Seite 42)</p>
--	--	--	---	---

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.  
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien, gefolgt von den Parteien, die im Landtag vertreten sind nach Mandatsstärke.

## Landtagswahl Sachsen-Anhalt am 06.06.2021

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, AfD, DIE LINKE, SPD und Bündnis 90/Die GRÜNEN hinsichtlich Gleiche Teilhabe und Frauen in Führungspositionen

(Stand: 14.05.2021)

<b>Frauen in Führungspositionen</b>	Keine Aussage zu Frauen in Führungspositionen.	<p>- eine Verbesserung der Aufstiegschancen von Frauen im öffentlichen Dienst (Seite 40)</p> <p>- Frauen verdienen für die gleiche Arbeit weniger als Männer, arbeiten häufiger ungewollt in Teilzeit, sind überdurchschnittlich oft prekär beschäftigt und in Führungspositionen unterrepräsentiert (Seite 40)</p> <p>- konsequente Personalentwicklung auch für die Förderung von Frauen in Führungspositionen, insbesondere auf Ebene der Hundertschaftsführer*innen, Zugführer*innen, Zugtruppführer*innen und Gruppenführer*innen bei der Landesbereitschaftspolizei (Seite 45)</p>	<p>Nach der Promotion soll der Frauenanteil jeder wissenschaftlichen Karrierestufe mindestens so hoch sein, wie derjenige der direkt darunterliegenden Qualifizierungsstufe, bis die Professuren geschlechtergerecht verteilt sind. Zur Sicherung der Teilhabe von Frauen in Entscheidungsgremien der Hochschule sind Frauen bei der Besetzung von Gremien und Organen der Selbstverwaltung angemessen zu berücksichtigen. (Seiten 127 – 128)</p> <p>(...) Für alle Gremien des Landes und alle Entsendungen wollen wir geschlechterparitätische Besetzung. Gleichstellungsrecht ist kein Sonderrecht für Frauen und LSB-TIQ*, sondern ein allgemeines Schutzrecht für alle Beschäftigten vor Diskriminierungen und Benachteiligungen. (Seite 143)</p> <p>(...) An Universitäten wollen wir erreichen, dass mehr Frauen höhere Positionen belegen. (Seite 144)</p>	<p>(...) Wir unterstützen die Unternehmen des Landes bei ihrem Widerstand gegen obligatorische Frauenquoten z.B. in Aufsichtsräten. (Seite 50)</p>	<p>(...) Frauen in Führungspositionen wird DIE LINKE aktiv fordern und fördern. Außerdem werden wir uns für flache Hierarchien und partizipative Führung einsetzen, sodass alte Machtstrukturen auch im Öffentlichen Dienst aufgebrochen werden. (Seite 5)</p> <p>(...) gibt es immer noch keine Gleichberechtigung bei der Besetzung von politischen Führungspositionen. Deswegen wollen wir mit einem Paritégesetz für Sachsen-Anhalt dafür sorgen, dass mindestens die Hälfte der Landtagsmandate und der Mitglieder der Landesregierung weiblich sind. Wir wollen das „Landesprogramm für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt“ unter Beteiligung der gleichstellungspolitischen Interessenvertretungen fortschreiben und für die Landesbehörden verbindlich machen. (Seite 13)</p>
-------------------------------------	--	--	--	--	---

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.  
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien, gefolgt von den Parteien, die im Landtag vertreten sind nach Mandatsstärke.